

ROTE SEITEN – KOMPAKT

KURZNEWSLETTER DER SPD-BEZIRKSFRAKTION

APRIL 2017

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in der Aprilausgabe unseres Kurznewsletters wollen wir unter anderem darüber berichten, dass wir in der Bezirksversammlung erneut unseren Willen bekräftigt haben, das Gelände des ehemaligen MAX BAHR am Ruggenberg zukünftig und zeitnah als Gewerbegebiet zu nutzen und somit den Gewerbestandort Altona zu stärken.

Weiterhin berichten wir über unseren Aufschlag, die Selbstversorgungssituation in der Erstaufnahmeeinrichtung am Kaltenkirchener Platz zu verbessern sowie über die Abstimmungsprozesse bei der Planung der Umgestaltung des Blankeneser Marktplatzes.

Viel Spaß bei der Lektüre!



Thomas Adrian
FRAKTIONS-VORSITZENDER

Beschluss der Bezirksversammlung am 27. April 2017 (Drs.-Nr. 20-3561)

Gewerbeflächen entwickeln in Osdorf

Auf unsere Initiative hin hat die Bezirksversammlung Altona ihren Willen bekräftigt, das Grundstück Ruggenberg 103 (ehemaliger MAX BAHR-Baumarkt) ausschließlich einer gewerblichen Nutzung zuzuführen und somit dem geltenden Bebauungsplan Osdorf 45 zu folgen. Damit wird eine zukünftige Nutzung der Fläche für die Wohnbebauung oder den Einzelhandel ausgeschlossen.



Soll als Gewerbegebiet genutzt werden: Das Gelände des ehemaligen Max-Bahr am Ruggenberg

Das Gewerbegebiet Brandstücken gehört zu den wichtigsten noch zusammenhängenden Gewerbegebieten Altonas. Innerhalb dieses Gebietes befindet sich das Grundstück Ruggenberg 103 des ehemaligen Baumarktes MAX BAHR.

Nach der Schließung des Baumarktes war das Grundstück mehrfach Gegenstand der Beratungen der Bezirks-

versammlung Altona und diente Zwischenzeitlich vom Herbst 2015 bis Ende September 2016 als Erstaufnahmeeinrichtung für geflüchtete Menschen.

Seit September 2016 ist das Gebäude ungenutzt. Die künftige Nutzung bedarf dringend einer Klärung, auch angesichts des knappen Gewerbeflächenangebotes in Altona. Deshalb wurde die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

sowie die Finanzbehörde jetzt aufgefordert, die 2015 begonnenen Aktivitäten für eine gewerbliche Nutzung fortzuführen, vorzugsweise zugunsten einer Nutzung durch Handwerksbetriebe.

Der Ankauf der Fläche ist hierfür ebenso eine Option wie die Entwicklung der Fläche durch den privaten Eigentümer. Einzelhandel an dieser Stellen wollen wir allerdings nicht.

Beschluss der Bezirksversammlung am 27. April 2017 (Drs.-Nr. 20-3590)

Internationaler Gedenktag für Flüchtlinge

In einer Zeit der Kriege und weltweiten Fluchtbewegungen von Millionen von Menschen unterstützen wir die Initiative der Vereinten Nationen, den 20. Juni eines jeden Jahres zum Gedenktag für geflüchtete Menschen auszurufen.

Dieser Tag wird in vielen Ländern von Aktivitäten und Aktionen begleitet, um auf die besondere Situation und die Not von Millionen Menschen auf der Flucht aufmerksam zu machen. Altona, als ein Bezirk, der vielen geflüchteten Menschen Platz angeboten hat, sollte dieses

Datum ebenfalls als besonderen Tag im Rahmen einer Veranstaltung begehen.

Wir sind allerdings der Auffassung, dass um dem Anlass und der Wichtigkeit dieses Tages in angemessener Art und Weise Rechnung zu tragen, eine gute und sorgfältige Planung im Vorfeld der Ausrichtung einer solchen Veranstaltung notwendig ist. Dazu gehört die Ausarbeitung eines schlüssigen Programms ebenso wie eine vernünftige Kostenkalkulation. Dieser besondere Gedenktag hat eine gute und langfristige Vorbereitung verdient!



Am 20. Juni jeden Jahres:
Der Internationale Gedenktag für Flüchtlinge

Vor diesem Hintergrund haben wir nun das Präsidium der Bezirksversammlung Altona gebeten für das kommende Jahr eine Veranstaltung anlässlich des Internationalen Gedenktages für Flüchtlinge auf die Beine zu stellen.

BITTE WENDEN!

ROTE SEITEN – KOMPAKT

KURZNEWSLETTER DER SPD-BEZIRKSFRAKTION

APRIL 2017

Beschluss der Bezirksversammlung am 27. April 2017 (Drs.-Nr. 20-3562)

Mehr Eigenverantwortlichkeit und Müllvermeidung bei der Versorgung – realistische Perspektiven entwickeln bei der Unterbringung am Kaltenkirchener Platz

Das ehemalige sogenannte Post-Hotel am Kaltenkirchener Platz wird als besondere Erstaufnahmeeinrichtung zur Unterbringung von Flüchtlingsfrauen mit ihren Kindern genutzt.

Um die Situation vor Ort im Hinblick auf die Themen Selbstversorgung und Müllvermeidung zu verbessern, haben wir gemeinsam mit der Fraktion die Grünen einen Antrag an die Bezirksversammlung eingebracht. Mit dem Antrag fordern wir die Behörde für Inneres und Sport (BIS) auf, mit dem Betreiber der Erstaufnahme-Einrichtung, dem Deutschen Roten Kreuz, ein Konzept zu erarbeiten und noch im Laufe des Jahres vorzulegen, welches Gelegenheiten zum Selberkochen innerhalb der Ein-

richtung, im begrenzten Umfang, zum Beispiel in der Teeküche ermöglicht. So soll die Eigenverantwortlichkeit bei der Versorgung vor Ort gestärkt und damit auch ein wichtiger Beitrag zur Integration der dort untergebrachten Menschen geleistet werden, da so auch das Gemeinschaftsgefühl wächst.

Weiterhin soll eine Umstellung auf Mehrweggeschirr bei der Versorgung eine deutliche Müllreduzierung bewirken.

Zum Hintergrund: In zwei Sitzungen des Sonderausschusses Flüchtlinge wurde ein Antrag der Fraktion DIE LINKE beraten, welcher die Behörde für Inneres und Sport auffordert, „in Zusammenarbeit mit dem Träger der Einrichtung

– dem Deutschen Roten Kreuz – einen Weg zu finden, dass die in dieser Einrichtung untergebrachten Frauen das Essen für sich und ihre Kinder zusammen und interaktiv zubereiten können“.

In den Beratungen wurde deutlich, dass das in dem Antrag formulierte Anliegen zwar sinnvoll eine Umsetzung aber zurzeit nicht möglich ist. Sowohl aus baulichen Gründen als auch weil weitere Nutzungsbedingungen bzw. Gegebenheiten gegen die vollständige Umstellung der Versorgungssituation sprechen: bestehende Regelungen zum „Catering“, Finanzierung einer Selbstversorgung usw. Dabei wollen wir es aber nicht belassen und nun, ggf. modellhaft, prüfen lassen, was möglich ist, um die Situation vor Ort zu verbessern.

Beschluss der Bezirksversammlung am 27. April 2017 (Drs.-Nr. 20-3482)

Umgestaltung des Blankeneser Marktplatzes

Viele Versuche, den Blankeneser Ortskern aufzuwerten, sind in der Vergangenheit gescheitert. Die Bezirksversammlung Altona hat in einer beispiellosen und vorbildlichen Bürgerbeteiligung in enger Zusammenarbeit mit der Bezirksverwaltung und dem Arbeitskreis „Umgestaltung des Ortskerns Blankenese“ durch das Planungsbüro arbos eine Durchführungsplanung erarbeiten lassen, die in ihren Eckpunkten unveränderbar feststeht.

Für diese Bürgerbeteiligung standen in den vergangenen Jahren ein dreistufiges Moderationsverfahren mit Stadtrundgängen, fünf Workshops, zahlreiche Bürgerversammlungen sowie öffentliche Sitzungen der Fachausschüsse der Bezirksversammlung Altona mit fast einstimmigen Ergebnissen.

Als wichtiges Bindeglied zwischen Verwaltung und Politik hat sich der Ar-



Markt auf dem Blankeneser Marktplatz

beitskreis „Umgestaltung des Ortskerns Blankenese“ organisiert. Er setzt sich aus allen relevanten Akteurinnen und Akteuren, Institutionen sowie Vereinen Blankeneses zusammen und empfiehlt Verwaltung und Politik als Repräsentant der Interessen der Blankeneserinnen und Blankeneser Vorschläge für die Umsetzung der beschlossenen Planungsschritte. Ungeachtet dessen ist festzustellen, dass es gegenwärtig im-

mer wieder einige wenige kritische Stimmen gibt.

Deshalb bittet die Bezirksversammlung Altona nun, auf unsere gemeinsame Initiative mit den Fraktionen CDU und Grüne hin, das Fachamt Management des öffentlichen Raumes des Bezirksamtes, die in ihren Eckpunkten beschlossene Planung in der bewährten Weise weiter umzusetzen. Noch ausstehende Entscheidungen sollen weiterhin in enger Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis „Umgestaltung des Ortskerns Blankenese“ vorbereitet und wenn erforderlich dem zuständigen Fachausschuss zur Entscheidung vorgelegt werden.

Außerdem bedankt sich die Bezirksversammlung Altona beim Arbeitskreis für die konstruktive Zusammenarbeit und empfiehlt die Arbeit als Beratungsorgan von Politik und Verwaltung fortzusetzen.